

**Deutsche Welle Anstalt des öffentlichen Rechts
Bonn**

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Die Deutsche Welle ist eine Rundfunkanstalt des Bundesrechts und wird als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts geführt.

Die DW hat einen Sitz in Bonn und einen Sitz in Berlin. Der Sitz des Intendanten und der dazugehörigen Verwaltung, sowie der für den Gerichtsstand maßgebliche Sitz, befinden sich in Bonn.

A ALLGEMEINE ANGABEN UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Deutschen Welle wird nach dem ab 01. Januar 2005 in Kraft getretenen Deutsche Welle Gesetz (DWG) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist zur Verbesserung der Klarheit an die im Wirtschaftsplan verwendete Gliederung angepasst worden.

Der Jahresabschluss besteht gem. § 55 DWG aus Vermögensrechnung (Bilanz), Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung), Finanzrechnung (Kapitalflussrechnung) und einer Einnahmen- Ausgabenrechnung entsprechend der Haushaltssystematik des Bundes, sowie dem Geschäftsbericht zur Erläuterung der Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Zur Verbesserung der Information wird der Jahresabschluss um einen Anhang ergänzt und der Geschäftsbericht in Form eines Lageberichtes nach HGB erstellt.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und Lagebericht werden grundsätzlich nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Den spezifischen Besonderheiten von Rundfunkanstalten wird insbesondere durch Anpassung der gesetzlichen Gliederungen Rechnung getragen.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Deutsche Welle ist auf Basis der gewählten Bilanzierungsform mit rd. EUR 26,1 Mio. überschuldet. Aufgrund der fehlenden Insolvenzfähigkeit als Anstalt öffentlichen Rechts sowie der im DWG verankerten Finanzierungsgarantie des Bundes ist von einer Anstaltsfortführung auszugehen, so dass unter Going-Concern-Prämissen bilanziert wurde.

Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode auf der Grundlage rundfunkspezifischer (ARD-Grundsätze) Nutzungsdauerfestlegungen. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und in der Anlagenentwicklung als Abgang dargestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Ausleihungen sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Ausgleichforderung gegen den Bund wurde für den nicht durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckten Teil der Pensionsrückstellungen und für Vorruhestandsrückstellungen gebildet. Die Werthaltigkeit der Ausgleichsforderung ergibt sich mittelbar aus der Finanzierungsgarantie gemäß § 44 DWG.

Das Hörfunk-Programmvermögen wird wegen des aktuellen Charakters ausschließlich mit einem Merkposten angesetzt. Das Programmvermögen des Fernsehens (Auftragsproduktionen und erworbene Lizenzen) wurde zu Anschaffungskosten nach Verrechnung von Abschreibungen (Jahr der Erstausstrahlung 90 %; Folgejahr 10 %) angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Die Senderöhren werden linear über 5 Jahre abgeschrieben. Für Risiken, insbesondere bei auf ausländischen Relaisstationen lagernden Beständen, werden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet.

Pensions- und Vorruhestandsrückstellungen sowie Rückstellungen für künftig anfallende Jubiläumsgelder wurden versicherungsmathematisch nach den Grundsätzen des § 6a EStG bzw. § 5 Abs. 4 EStG ermittelt, wobei ein Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. und die Richttafeln „2005G“ von Dr. Heubeck zugrunde gelegt wurden.

Mit dem Übernahmetarifvertrag vom 24. Mai 2006 hat die DW den Mitte des Jahres 2005 zwischen den Landesrundfunkanstalten und den Gewerkschaften geschlossenen Grundsatztarifvertrag 2005 in seinen wesentlichen Eckpunkten übernommen. Auf Basis des neuen Grundsatztarifvertrages bemessen sich die Rentenanwartschaften für bis zum 31. März 1993 erteilte Versorgungszusagen nach bestimmten Bruttogesamtversorgungsprozentsätzen je Vergütungsgruppe. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung der Rentenanwartschaften auf Basis einer Nettogesamtversorgungsobergrenze (90 % bzw. 91,75 %) und der Steuertarife 2003. Es ist davon auszugehen, dass diese Berechnungsweise im Vorjahr zu einer geringeren Rückstellung führte, wobei die Veränderung der Pensionsrückstellung zu keinen Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung/Erfolgsrechnung der DW führt, da sich in gleicher Höhe eine Veränderung der Ausgleichsforderung gegen den Bund ergibt.

Die Rückstellung für Beihilfen wurde auf Basis des Durchschnitts der Leistungen an die Rentner der letzten fünf Jahre berechnet. Der Bewertung wurde das Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG zugrunde gelegt. Als Rechnungsgrundlage des versicherungsmathematisch ermittelten Wertes diente die Richttafel 2005G von Dr. Heubeck mit einem Zinssatz von 6 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Basis des Gutachtens war die Richttafel 2005G von Dr. Heubeck. Bei der Bildung der Rückstellung wurde berücksichtigt, dass tarifvertraglich insgesamt eine Obergrenze von 5 % der Planstellen festgelegt worden ist.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Soweit Aktiva bzw. Passiva in Fremdwährung vorhanden sind, werden sie grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zum Bilanzstichtagskurs bewertet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSRECHNUNG (BILANZ)

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Beteiligungen

Die Deutsche Welle ist an folgenden Unternehmen unmittelbar mit mindestens dem fünften Teil der Anteile beteiligt:

<u>Name der Beteiligung, Sitz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>am 31.12.2006</u> <u>in Te</u>	<u>Ergebnis</u> <u>2006</u> <u>in Te</u>
- Pro-Funk Gesellschaft für Rundfunkforderung im In- und Ausland mit beschränkter Haftung, Bonn	100,00 %	460	0 ¹⁾
- DW MEDIA SERVICES GmbH, Bonn	100,00 %	108	8
- Internationale Beethovenfeste GmbH, Bonn	33,33 %	x ²⁾	x ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der Deutschen Welle

²⁾ x = Jahresabschluss 2006 liegt noch nicht vor, berschuss in 2005: 109 Te

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	801.842,67	801.842,67	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	48.555.905,29	6.428.849,87	0,00	42.127.055,42
	49.357.747,96	7.230.692,54	0,00	42.127.055,42

4. Sonstige Rückstellungen

Rund 78 % des Gesamtausweises der sonstigen Rückstellungen betreffen den Personalbereich, insbesondere Vorruhestands- (24,1 Mio. €) und Beihilfeverpflichtungen (34,1 Mio. €) sowie in geringerem Umfang Altersteilzeitverpflichtungen (4,0 Mio. €) und noch nicht beanspruchten Urlaub eigener Mitarbeiter (3,4 Mio. €). Daneben bestehen Rückstellungen für Schadensersatzverpflichtungen aus einer vorzeitigen Vertragskündigung.

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabenpflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum 31. Dezember 2006 nicht.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (kumuliert 2007 bis 2011) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf einen Wert von 66,6 Mio. € (Vorjahr 95,6 Mio. €). Die hierin berücksichtigten, für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Kurzwellensendern und Satelliten sowie die Verpflichtungen aus Mietverträgen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnende Erträge ergaben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

2. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus der Veränderung (hier: Verminderung) der Ausgleichsforderung gegen den Bund.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe der Gesellschaft

Im Kalenderjahr 2006 setzten sich die Gremien der Deutschen Welle wie folgt zusammen.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Herrn Schoser, Dr. Franz, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des DIHK (Vorsitzender)
Frau Mast, Prof. Dr. phil. habil. Claudia, Fachgebiet Kommunikationswissenschaft Universität
Stuttgart-Hohenheim (Stellv. Vorsitzende)

Herrn Beermann, Dr. Johannes, Staatssekretär a. D.

Herrn Erler, Gernot, MdB Staatsminister im Auswärtigen Amt (ab November 2006)

(Frau Müller, Kerstin, bis Oktober 2006)

Herrn Grindel, Reinhard, MdB (ab November 2006)

(Frau Griefahn, Monika, bis Oktober 2006)

Herrn Krymalowski, Herzs, Delegierter des Zentralrates der Juden, Capitol Immobilien GmbH

Frau Kühn, Inez, Bereichsleiterin Medien und Publizistik, ver.di Bundesverwaltung

Mitglieder des Rundfunkrates

Herrn Schmidt, Valentin, Evangelische Kirche (Vorsitzender)

Herrn Börnsen, Wolfgang, Fraktion CDU/CSU, Deutscher Bundestag (Stellv. Vorsitzender)
(ab November 2006)

(Herrn Nooke, Günter, bis Oktober 2006)

Herrn Bleicher-Nagelsmann, Heinrich, ver.di Bundesverwaltung, Ressort 14 – Bereich Kunst
und Kultur

Herrn Clever, Peter, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Frau Christiansen, Eva, Bundeskanzleramt (ab November 2006)

(Herrn Kleinsteuber, Dr. Hans J. bis Oktober 2006)

Herrn Erichsen, Prof. Dr. Hans Uwe, Mitglied des Österreichischen Akkreditierungsrates,
Vorsitzender des Kuratoriums der Freien Universität Berlin

Herrn Jüsten, Prälat Dr. Karl, Kommissariat der deutschen Bischöfe

Herrn Körper, Fritz Rudolf, MdB, SPD Fraktion (ab November 2006)

(Herrn Hacker, Hans-Joachim, bis Oktober 2006)

Herrn Lojewski, Prof. Dr. Günther von, Deutscher Sportbund

Frau Meckel, Prof. Dr. Miriam, Staatssekretärin a. D.

Herrn Nooke, Günter, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik +
humanitäre Hilfe (ab November 2006)

(Herrn Chrobog, Jürgen, bis Oktober 2006)

Herrn Popp, Dr. Ulrich, Hauptgeschäftsführer Internationale Weiterbildung und Entwicklung
gGmbH (inWent)

Frau Ritter-Santini, Prof. Dr. Lea, Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und
Dichtung

Herrn Sagurna, Michael, Staatssekretär a. D.

Herrn Stather, Erich, Staatssekretär, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (ab November 2006)

(Frau Wieczorek-Zeul, Heidemarie, bis Oktober 2006)

Herrn Stöhr, Frank, stellv. Bundesvorsitzender dbb beamtenbund und tarifunion

Frau Szackamer, Vera, Zentralrat der Juden in Deutschland

Die Mitglieder der Gremien erhielten in 2006 Aufwandsentschädigungen von insgesamt
134 T€

Intendant

Herrn Bettermann, Erik

2. Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt (Kopfzahlen, mit Geschäftsleitung und Teilzeitkräften sowie Auszubildenden und Volontären):

	2006	2005
Intendanz	57	54
Verwaltungsdirektion	224	233
Distributionsdirektion	212	223
Programmdirektion	535	561
Fernsehdirektion	354	370
DW-Akademie	38	38
DRM-D	3	0
Durchschnittl. Mitarbeiterzahl	1.423	1.479
Davon Intendant und Direktoren	6	5
Auszubildende	61	56
Volontäre	23	27
Gesamt:	1.507	1.562

Bonn, 4. April 2007

Erik Bettermann
Intendant